



Den Zwar seelig-doch allzu frühen Todt S. T. Herrn Herrn Friedrich Krausolds, Auff Keuschberg, Ostra, Hochberühmten JCTI, auch Königl. Pohnisch- und Churfürstl. Sächs. in obhabender Administration des Stiffts Merseburg, und Ober-Vormundschaftt, wegen Herrn Hertzog Moritz Wilhelms, Hoch-Fürstl. Durchl. Hochbestallten Hoff- und Justitien-Raths zu Merseburg, Alß Seines großen Wohlthäters, beweinete bitterlich Das gesamte Löscherische Hauß in Wittenberg. Den 30. Novembris, des 1703. Jahres.

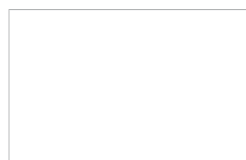
Merseburg

LP Q 4° I, 00038 (14,09)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00007106

urn:nbn:de:urmel-fb7800b7-1cff-423e-8b00-5dfb473f7c940-00006390-16

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Den
 Zwar seelig- doch allzufrühen Todt
 S. T.

SSRRN

Herrn Friedrich
 Krausolds /

Auff Reuschberg / Ostra /

Hoch-berühmten JCTI. auch Königl. Böhlnisch-
 und Churfürstl. Sächs. in obhabender Administration des
 Stiffts Merseburg / und Vormundschaft / wegen Herrn
 Herzog Moritz Wilhelms / Hoch- Fürstl. Durchl. Hoch-
 bestallten Hof- und Justitien- Raths zu
 Merseburg /

Auß

Seines großen Wohlthäters /
 beweinete bitterlich

Das gesamte Lösscherische Haus
 in Wittenberg.

Den 30. Novembris / des 1703. Jahres.



MERSEBURG /

Gedruckt mit Gottschickischen Schriftten.



D fällt von meinem Grund eins nach dem an-
dern hin.
Darauff biß diese Zeit mein **GOTT** mich hat
erhalten.

Bald hier / bald aber dort erschüttert sich mein Sinn /
Wenn er mit Händen greift / wie leichtlich könn erkalten /
Was alt und Kraft-los ist / und eilt zum Grabe zu /
Weil **GOTT** es länger nicht der bösen Welt will lassen:
Ja da es selber wünscht nach Leibs- und Seelen- Ruh /
Indem es gnung gedrückt von falscher Freunde Hassen.
Wie bald ist es geschehn / daß meine beyde Weis /
Die doch nichts Gutes mehr allhier zu hoffen haben /
Noch eh wirs uns versehn / und eben solche Weis /
Wie ikt / der theure Mann / Herr Krausold / wird
begraben /

Ihm will ich folgen nach. O unglücklich Haus /
Wie glücklich warest Du / da so viel Säulen stunden /
Die dich bewahreten / damit es nicht gar aus
Mit Deinem Glücke ging: Da hast du ja empfunden /
Wie **GOTT** dir gnädig sey. Nun aber gehet an /
Was Deinen Fall andeut. Denn nun ist hingefallen /
Der Dir dein Glück gemacht / und Dir viel guts gethan /
Der Dich recht treu gemeint für andern Freunden allen.
Er war die Redligkeit / die Lieb und feltne Treu /
Im Buch der Redlichen hat **JHN GOTT** selbst geschrieben.
Weil sein Herk redlich war / sein Herk war frisch u. neu
Zu lauter Tugenden von **GOTT** stets angetrieben.

Die wahre Gottesfurcht ließ sich zu iederzeit
 In allem Seinen Thun vor Gott und Menschen blicken/
 Biewohl verstund Er sich auf Lieb und Ehrlichkeit?
 Wie wußt Er sich so wohl in alle Fäll zu schicken?
 Der Hohen Obrigkeit dient' Er mit höchstem Fleiß/
 Und solten Ihm dadurch die Lebens-Kräfte entgehen/
 So schont' Er Seiner nicht. Es mußte Müß' u. Schweiß
 Zu solchem schwehren Dienst Ihm zum Gebothe stehen.
 Sein liebstes Ehgemahl war sein ganz ander Herz/
 Er liebt' / Er pflegte das / Er that Ihm das zu gute/
 Was Sein Vermögen mocht. Drum ist nun dessen
 Schmerz
 Ganz zu vergleichen nicht. Es fühlt die scharffe Ruthe
 Des strengen Vaters wohl. Es will von keiner Freud
 Einführet was sehn: Die Augen werden Quellen
 Der heißen Thränen-Fluth. Es dringt das bitter Leid
 Durch Mark u. Beine durch: Die Trauer-Fluthen schwellen
 Sich in dem Herzen auff. Die Trauer sitzt im Geist/
 Und macht ihn müß und matt; kein Menschen-Trost kan
 Die Unruh/so sich starck in allen Gliedern weißt/ (stillen
 Ja Seel und Geist mit Macht so mercklich kan erfüllen.
 Ihr Kinder guter Art/ wie groß ist der Verlust/
 Der Euch aniko trifft! denn der ist nun gestorben/
 Der Euch so herzlich liebt / der nichts vom Zorne wußt/
 Und der vor Gott und Welt Euch so viel Guts erworben.
 Wie nöthig wär' Er Euch / die Ihr in eurer Blüth/
 Und unerzogen steht! Ach last die Herzen rühren /
 Schütt Eure Thränen aus / das traurige Gemüth
 Last icht und künfftig hin in Eurem Wesen spühren.
 Denn seines Gleichen ist nicht mehr auff dieser Welt.
 Wie aber / solten denn auch wir das nicht beweinen/
 Was uns zugleich betrifft? Es wird mit keinem Geld/
 Mit keinem Haab und Gut/ mit keinen edlen Steinen
 Und wiederum ersetzt/ was uns der Tod entzückt
 Durch diesen Trauer-Fall. Ihr Armen werdet's mercken/
 Was

Was ihr verlohren habt. Hat euch die Noth gedrückt/
 So habt ihr Euch getröst mit seinen guten Wercken.
 Euch/ Ihr Betrübten/ stund das Herzk/ der Mund und
 Zu Eurem Dienste da. Er liesse häufig rinnen (Hand
 Sein Wohlthum in der Stadt/und in dem ganken Land;
 Wer kont nicht Rath und That vergnügt von ihm gewisßen?
 Nun aber ist Er tod. Doch lebt der Vater noch/
 Der in dem Himmel sitzt/und alles wohl regieret/
 Der uns auch herzlich liebt. Der wird das schwere Joch/
 Das uns icht drückt und quält/ wie man es täglich spühret/
 Uns gütigst nehmen ab/ hingegen Trost und Freud
 In unser Herzk und Haus mit vollem Maße geben.
 Er wird den Trauer-Fall/ und alles Herke-Leid
 Verkehren in Trost und Ruh/ in lauter Freuden-Leben.
 Der/ so die Thränen hat zu Rain untersagt
 Der Wittben hinterm Sack; der spricht auch icht von neuen:
D Wittbe/ weine nicht! Ich hab die Zeit betagt/
 Da dich soll meine Hülff/ und süßer Trost erfreuen.
 Drum trag diß Creuk getrost/ sprich deiner Seele zu:
 Warum betrübst du dich? du wir st doch **G**ott noch danken/
 Weil er dich wiederum wird bringen zu der Ruh/
 Die dich vergnügen wird/ glaub nur ohn alles Wandlen.
 Auch uns wird dieser **H E R R** in Gnaden schauen an/
 Vor allem Ubel uns recht väterlich bewahren/
 Und wenn wir mit Gedult und Glauben angethan/
 In unserm Christen-Lauff so unverrückt fortfahren/
 So wird Er unser Licht und unser Helfer seyn/
 Das/ was noch ieko lebt/ in gutem Flor erhalten/
 Es wird uns schaden nicht ein heisser Creukes-Schein/
 Denn er will unter uns mit seinem Seegen walten.
Gott tröste/ was betrübt! **G**ott stärke/ was icht weint!
Gott heile/ was verwund! Er geb uns gnädig wieder/
 Was uns erfreuen kan. Er bleib der beste Freund/
 Und laß hinführo uns vernehmen Freuden-Lieder!

